

Der Koran Als Rede Und Text Hermeneutik Sunnitisc

Getting the books **der koran als rede und text hermeneutik sunnitisc** now is not type of challenging means. You could not lonesome going past ebook gathering or library or borrowing from your friends to door them. This is an entirely simple means to specifically acquire guide by on-line. This online revelation der koran als rede und text hermeneutik sunnitisc can be one of the options to accompany you as soon as having other time.

It will not waste your time. assume me, the e-book will very space you further concern to read. Just invest little era to read this on-line proclamation **der koran als rede und text hermeneutik sunnitisc** as well as review them wherever you are now.

Den Islam neu denken Katajun Amirpur 2013-02-28 Dem Islam wird oft nachgesagt, er habe den Anschluss an Moderne und Aufklärung verpasst – ein Irrtum, wie Katajun Amirpur in ihrem eindrucksvollen Buch zeigt. Sie stellt die einflussreichsten Erneuerer des Islams vor, die sich für Demokratie und Menschenrechte einsetzen und dabei immer mehr Anhänger in Orient und Okzident finden. Sie wollen die Deutungshoheit über den Islam nicht den Fundamentalisten überlassen und setzen dem Dschihad gegen die Ungläubigen ihren eigenen Dschihad für mehr Freiheit und die Gleichberechtigung der Geschlechter entgegen. Zur Sprache kommen unter anderem der ägyptische Koranglehrte Abu Zaid, der durch die Zwangsscheidung von seiner Frau bekannt wurde, und die amerikanische Frauenrechtlerin Amina Wadud, die mit der Leitung eines Freitagsgebets – als erste Frau überhaupt – weltweit Aufsehen erregte. Ihre auf dem Koran gründenden Überlegungen zu einer gerechten politischen Teilhabe aller Menschen können, so zeigt das Buch, auch für Nicht-Muslime höchst anregend sein. «Die Frage ist nicht, ob der Islam mit der Demokratie vereinbar ist, sondern ob die Muslime heute diese Vereinbarkeit entstehen lassen wollen.» Mohammad M. Shabestari

Bibel – Didaktik – Unterricht Petra Freudenberger-Lötz 2021-01-01 Biblische Texte lesen, verstehen, auslegen und für den Unterricht aufbereiten: Das ist Kunst und Wissenschaft zugleich. Das Theologenehepaar Peter Müller und Anita Müller-Friese hat sich mit je eigenen Schwerpunktsetzungen Fragen der Exegese, Hermeneutik, Bibeldidaktik und Religionspädagogik gewidmet. Der Band greift diese Perspektiven in Internationalen, kontextuellen und konfessionellen Dimensionen auf. Seine Autorinnen und Autoren haben Berufs- und Lebenswege von Peter Müller und Anita Müller-Friese begleitet oder sie waren deren Schülerin oder Schüler bzw. Kollegin oder Kollege. Alle eint ein Ringen um Fragen religiöser Bildung. Der Buchtitel nennt die drei Dimensionen, in denen dies geschieht: Bibel, Didaktik, Unterricht. In exegetischer Sicht wird der Blick auf v. a. neutestamentliche Texte und Themen gerichtet, in didaktischer Sicht werden biblische Texte befragt und aus religionspädagogischer Perspektive werden gegenwartsbezogene Fragen an Religionsunterricht und –didaktik formuliert und verhandelt.

Lexikon der Bibelhermeneutik Oda Wischmeyer 2009 Das Lexikon der Bibelhermeneutik führt die einschlägigen Grundbegriffe, Methoden, Spezialbegriffe sowie historischen und aktuellen Konzeptionen der Verstehenslehre der Bibel unter dem leitenden Gesichtspunkt einer textbezogenen Hermeneutik zusammen. Theologische Modelle der Bibelhermeneutik werden mit geistes- und kulturwissenschaftlichen Modellen des allgemeinen Textverstehens in einen innovativen Dialog gebracht.

Die Artikel werden von Vertretern der beteiligten theologischen Fächer sowie von den entsprechenden sprach- und literaturwissenschaftlichen Disziplinen, der Philosophie und den Religionswissenschaften (Judaistik und Islamwissenschaft) erarbeitet. Die so entstehende enzyklopädisch strukturierte Texthermeneutik der Bibel und ihrer Teiltexte versteht die kanonische Fassung der Bibel als Supertext, dessen Teiltexte zu dem kanonischen Textcorpus der "Bibel" zusammengestellt wurden, für das seit der Alten Kirche immer wieder spezielle Verstehenslehren entworfen wurden und dessen Auslegungsgeschichte eine eigene Textkultur bildet, die sich in einem ständigen Austausch mit philologischen, philosophischen und literatur- und sprachwissenschaftlichen Modellen von Hermeneutik und Interpretation befindet.

Der Koran als Text der Spätantike Angelika Neuwirth 2010 "Ist der Koran ein rein islamischer und damit uns fremder Text? Oder ist er nicht eher eine neue und eigenwillige Stimme in jenem Konzert spätantiker Debatten, in denen auch die theologischen Grundlagen der jüdischen und christlichen Religion gelegt worden sind? Nicht den Koran müssen wir aufgrund neuer Handschriftenfunde oder mit Hilfe linguistischer Experimente ummodellieren -- unsere Perspektive auf den Koran müssen wir entscheidend ändern, wenn wir seine revolutionäre Neuheit in den Blick bekommen wollen. Angelika Neuwirth, Leiterin des Forschungsprojekts Corpus Coranicum an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, liest den Koran als Text der Spätantike, einer Epoche, die auch für die europäische Kulturgeschichte formativ war. Der Koran wird so als ein vertrauter Text erkennbar, den wir unbeschadet zum 'europäischen Erbe' rechnen könnten, trennten ihn nicht uralte Vorurteile von einer unvoreingenommenen Wahrnehmung."--Provided by publisher.

Welche Macht hat Religion? Christian Ströbele 2019-05-29 Das Thema "Religion und Macht" ist umfangreicher als die Frage nach dem Verhältnis der Religion zum Staat und zu demokratischen Strukturen. Im Namen Gottes wird in menschliches Leben eingegriffen, wird soziale Kontrolle ausgeübt und religiöse Autorität etabliert. Doch in religiösen Vollzügen werden Menschen auch ermächtigt, ihre Erfahrungen und Perspektiven zu Wort zu bringen und um Anerkennung zu ringen. Vor diesem Hintergrund fragen die Autorinnen und Autoren nach Kriterien zur Beurteilung von Machtausübung, nach Machtmissbrauch, nach legitimatorischen Strategien und kritischen Ressourcen aus den theologischen Traditionen, nach dem Zusammenhang zwischen theologischen Konzeptionen und dem Verhältnis zur Macht u. v. m.

Korandidaktik - Elementares Erinnern Bernd Ridwan Bauknecht 2022-06-14 Die dialogische Auseinandersetzung mit dem Koran als Zugang zur Transzendenz ist elementares Erinnern. Themenfelder wie Offenbarungs- und Schriftverständnis, Geschlechtergerechtigkeit oder Anthropologie werden exegetisch, textkritisch und religionsgeschichtlich untersucht und normative theologische Diskurse kritisch reflektiert. Dabei sind Subjektorientierung und Kontextbezogenheit Kriterien der Untersuchungen. Religionspädagogische, vorthologische und humanwissenschaftliche Rezeptionen, Empirie und Unterrichtserfahrungen münden in konkrete didaktische Überlegungen. So setzt die Arbeit Wegmarken in der islamischen Religionspädagogik, legt Grundsteine zur wissenschaftlichen Weiterführung und für transreligiöse Studien.

Hebraistik – Hermeneutik – Homiletik Christoph Bultmann 2011-10-28 In the 16th century philological competence and theological dynamics led to a new appreciation of the Bible as the foundation of the Christian Church. As a result the question of hermeneutics became an important chapter of theological controversy. The studies presented in this volume analyse the argumentative form of the early modern *Philologia Sacra* and how it was influenced by apologetic impulses in the formation and rendition of ecclesiastical doctrine. Particular attention is paid to Salomon Glassius as the most representative author

of the Philologia Sacra in Lutheranism.

Schrift - Offenbarung - Dogma Stefan Leder 2016-09-06 Auf Initiative des Orient-Instituts Beirut trafen sich in den zurückliegenden Jahren mehrfach deutsche katholische, protestantische und muslimische Theologen mit Theologen der Azhar-Universität in Kairo. Ziel war, die jeweiligen Theologien besser und tiefer kennenzulernen und in einen Diskurs über die Frage einzutreten, wie diese ihre Aussagen gewinnen und mit welchen Voraussetzungen und Methoden sie arbeiten. So sollten hermeneutische und methodische Prinzipien und Standards deutlich werden, die religionsübergreifend Geltung beanspruchen können. Für die islamische akademische Schultheologie bietet die theologische Hochschule Al-Azhar einen besonderen Referenzpunkt, da sie in der islamischen Welt ein hohes Renommee genießt und den Anspruch pflegt, Lehrmeinungen von allgemeiner Gültigkeit zu vertreten.

Abraham und die Anderen Ulrike Bechmann 2010 Abraham spielt eine wichtige Rolle im jüdisch-christlich-muslimischen Dialog. Als "gemeinsamer Vater" von drei Religionen soll er die Gegensätze überbrücken und für das Verbindende stehen. Doch kann "Abraham" wirklich die Basis für ein friedliches Miteinander bieten? Ein Blick in die jeweiligen Offenbarungstexte fällt eher ernüchternd aus, denn mit der Chiffre "Abraham" betonen sie keineswegs nur Gemeinsamkeit, sondern definieren auch die eigene Identität durch Abgrenzung von Anderen. Dies zeigen exemplarisch Texte aus der Hebräischen Bibel, dem frühjüdischen Jubiläenbuch, dem Neuen Testament und dem Koran. Auch heilige Orte verbinden und trennen: Mekka und Hebron als Verehrungsorte von Abraham, Sara und Hagar sind zugleich gemeinsames Erbe und Brennpunkte des Konflikts. Gerade in schwierigen Zeiten, wenn überall Gegensätze verschärft werden, ist ein gelingender interreligiöser Dialog lebensnotwendig. Er braucht aber eine tragfähigere Basis als die schillernde Abrahams-Figur der verschiedenen Traditionen. Einstweilen kann "Abraham" allenfalls ein Codewort sein für den Wunsch nach Geschwisterlichkeit und für die Absicht, Gemeinsamkeit zu entwickeln.

Wegbereiter des interreligiösen Dialogs Band III Petrus Bsteh 2020-01-02 800 Jahre nach dem Besuch Franz von Assisi bei Sultan Al-Kamil und im Jahr des gemeinsamen Dokuments über "Die Brüderlichkeit aller Menschen" von Papst Franziskus und dem ägyptischen Großimam Ahmed al-Tayyib dokumentiert der Band die Geschichte des Dialogs und die Vorgeschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils. Er präsentiert Leben und Wirken bedeutender Brückenbauer zwischen Christen und Muslimen – beginnend mit dem Poverello von Assisi über Josef von Hammer-Purgstall, Marie-Dominique Chenu, Abdulrahman Wahid, Fetullah Gülen, Claus Schedl, Hermann Stieglecker u.a. bis zu den Märtyrern Christian de Chergé und Bischof Pierre Claverie.

Heilige Schriften heute verstehen Simone Sinn 2020-06-01 Die Interpretation heiliger Schriften löst lebhaft Debatten in den Religionsgemeinschaften aus, sowohl unter Gelehrten als auch an der Basis. Diskutiert werden die hermeneutischen Grundannahmen, die Methoden der Interpretation und die konstruktiven und destruktiven Wirkungen bestimmter Lesarten. Für Christen und Muslime sind Themen wie Gottes Gnade, Gewalt, Geschlechterverhältnisse und Ökologie aktuell geworden. Indem die Gelehrten aus verschiedenen Kontexten und mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit gemeinsam die Interpretation heiliger Texte diskutieren, gewinnen sie neue Einsichten in ihre Bedeutung und ihre transformative Dynamik. Die Autoren und Autorinnen dieses Bandes mit ihrem jeweiligen Fachwissen in Exegese, Religionswissenschaft, Seelsorge, philosophischer Theologie, Gender Studies und Pädagogik erforschen christliche und muslimische Perspektiven auf die Schriftinterpretation und erörtern, wie Gottes Kommunikation mit der Welt heute verstanden werden kann. [Transformative Readings of Sacred Scriptures. Christians and Muslims in Dialogue] The interpretation of sacred scriptures engenders vivid debates in religious communities, both at the scholarly and grass-roots levels. Issues of debate are the

hermeneutical assumptions, the methods of interpretation, and the constructive and harmful implications of certain readings. For Christian and Muslim communities, themes related to God's grace, violence, gender relations and ecology, are topical. As scholars from different contexts and faith backgrounds together interpret sacred texts they gain fresh insights into their meaning and their transformative dynamics. Essays by authors with expertise in scriptural interpretation, religious studies, pastoral care, philosophical theology, gender studies and pedagogy explore Christian and Muslim perspectives on scriptural interpretation, and discuss how to understand how God communicates with the world today.

Perspektiven dialogischer Theologie Katajun Amirpur 2016 Angesichts aggressiver religiöser Alleinvertretungsansprüche wird die Frage zunehmend drängender, wie dieser Entwicklung begegnet werden kann. Die Antwort auf Gewalt darf nicht in Gegengewalt bestehen; vielmehr gilt es, Gründe und Ansätze aufzuzeigen, die für eine Akzeptanz von Menschen ungeachtet ihrer religiös-weltanschaulichen Zugehörigkeit sprechen. Dies ist nicht nur theologisch wichtig, sondern hat auch Bedeutung für das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religion und Kultur in modernen Gesellschaften. Dieser Band verfolgt das Anliegen, den Dialog in der Theologie zu stärken - und zwar nicht nur in christlicher Theologie, sondern auch in den 'Theologien' anderer großer Religionen wie dem Judentum, dem Islam, dem Hinduismus und dem Buddhismus. Es werden Antworten auf die Frage gegeben, was sich in den theologischen Selbstverständnissen der eigenen wie auch der anderen religiösen Traditionen ändert, wenn Dialog in die Mitte rückt. Theologische Experten und Expertinnen unterschiedlicher religiöser Traditionen nehmen Stellung zu Offenheit gegenüber den religiös Anderen und äußern sich zu Perspektiven einer dialogischen Theologie.

Die Entstehung der juristischen Hermeneutik (uṣūl al-fiqh) im frühen Islam Hans-Thomas Tillschneider 2006

Koran und Gender Nimet Seker 2020-03-26 Diese Studie untersucht die Frage des Geschlechterverhältnisses im Koran aus exegetischer und hermeneutischer Perspektive. Zu den behandelten Themen gehören die miteinander verwobene Symbolik der Barmherzigkeit Gottes (rahma) mit dem weiblichen Mutterschoß (rahim). Zur Frage der Geschlechtergewalt im Koran werden klassische und moderne feministischen Quellen zur Sprache gebracht und geschlechtergerechte Antworten im ethischen Vorbild des Propheten gesucht. Aus dem Bereich der feministischen Koranexegese werden hermeneutische Prämissen und Fragen der historischen Kontextualisierung analysiert. Abschließend widmet sich die Autorin einer Methodendiskussion zum Umgang mit Überlieferungen zu den Offenbarungsanlässen (asbab an-nuzul) am Beispiel der Frage Umm Salamams im Offenbarungskontext des Korans. Der Band stellt damit die erste umfassende islam-theologische Studie zur Geschlechterfrage im Koran in deutscher Sprache dar und diskutiert in diesem Rahmen die Anwendung von historisch-kritischen und kontextualisierenden Methoden in der klassischen und modernen Exegese.

Die Konvergenz von Schriftlichkeit und Mündlichkeit Hureyre Kam 2011-03 Magisterarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Philosophie - Philosophie außerhalb der abendländischen Tradition, Note: 1,0, Technische Universität Berlin (Institut für Philosophie, Wissenschaftstheorie, Wissenschafts- und Technikgeschichte), Sprache: Deutsch, Abstract: Wie schon aus der Überschrift ersichtlich, wird der Fokus dieser Arbeit auf eben solchen Fragen der Auslegung und Interpretation des Qur'an liegen. Dabei wird im Rahmen dieser Arbeit natürlich nicht der Anspruch erhoben werden können, dass hier neuartige Interpretationsansätze vorgelegt würden. Auch sollen nicht die bisherigen Interpretationen kritisiert werden, in dem Sinne, dass der Versuch ihrer Widerlegung in Angriff genommen würde. Es soll lediglich gefragt werden aus welcher Perspektive heraus sich diese Interpretationen erklären lassen. In diesem Sinne ist diese Arbeit keine exegetische, also eine, die auf praktische Interpretation ausgerichtet ist,

sondern eine hermeneutische, die nach dem Verständnis fragt, die sich hinter dieser Auslegung verbirgt. Die Hauptfragen, die diese Arbeit stets begleiten werden, sind also: Welche Methode liegt der Interpretation zugrunde und auf welchen Grundprinzipien ruht die Methode? Es kann im Rahmen dieser Arbeit nicht der Anspruch erhoben werden, dass hier eine endgültige These einer neuen Exegese des Qur'an vorgelegt würde. Es sieht seine Aufgabe als erfüllt, wenn es lediglich die Frage, die dieser ganzen Arbeit zugrundeliegt, vollkommen ausformulieren konnte: Ist Konsens möglich? Zumindest jedoch wird diese Frage ihre ganze Entfaltung in der Schlusstheese dieser Arbeit erfahren, welcher besagt, dass es unabdingbar für künftige hermeneutische Arbeiten ist, dass man sich des oralen Charakters des Qur'an bewusst werde. Diese Arbeit wird zeigen, dass Interpretationen und Antworten, die diesen fundamentalen Umstand ignorieren, uns keine befriedigenden Antworten liefern können.

Herder-Korrespondenz 2008

Gott ist schön Navid Kermani 2000

Interreligiöses Lernen mit Koran und Bibel Rüdiger Baumann 2018-12-17 Interreligiöser Dialog ist von der Überzeugung getragen, daß sowohl der Respekt vor dem Anderen als auch das gemeinsame Lernen mit- und voneinander Grundlage für eine friedliche Koexistenz der Religionsgemeinschaften ist. Damit ist die Begegnung, das Gespräch und die konstruktive Auseinandersetzung mit und zwischen Angehörigen verschiedener Religionen gemeint - im Rahmen des vorliegenden Buches von Christen und Muslimen, aber auch innerhalb der Christenheit und innerhalb der Gemeinschaft der Muslime. Natürlich gehört auch das Judentum, das selbst in sehr unterschiedliche Strömungen geteilt ist, hierzu. Dialog hat nicht zum Ziel, irgendeine Seite zu veranlassen, ihre Grundposition aufzugeben, sondern lediglich, beide Seiten dazu zu bringen, die Position anderer besser zu verstehen und gegebenenfalls damit eine klarere Sicht auf das Eigene zu gewinnen. Theologisch gibt es zwischen den Religionen durchaus bleibende Unterschiede; weiterkommen läßt sich hier im Berichtigen von Mißverständnissen und von da aus im Formulieren gemeinsamer Werte. Für das kirchliche und gesellschaftliche Leben der kommenden Jahre ist insbesondere eine vertiefte Beschäftigung mit Geschichte, Tradition und Theologie des Islams und vor allem mit dem Koran geboten. Nicht nur Christen und von christlicher Tradition geprägte Menschen, sondern auch Kirche und Religion fernstehende Zeitgenossen, denen muslimische Nachbarn, Arbeitskollegen und Mitbürger nicht gleichgültig sind, zeigen Interesse an der Eigenart des Islams. Sie wollen sich aus erster Hand, also über und durch die Urkunde dieser Religion, informieren lassen. Während hinsichtlich des Christentums noch restliches Wissen vorhanden ist, herrscht bezüglich Islam und insbesondere Koran ein erhebliches Wissensdefizit. Dieses Lese- und Quellenbuch versammelt Texte zu zentralen Themen des Christentums und des Islams. In den Texten werden zwar Glaubenszeugnisse, theologische Positionen und Kontroversen wiedergegeben - sie werden aber nicht aus Glaubenssicht bewertet.

Koran und Gender Nimet Seker 2020-03-26 Diese Studie untersucht die Frage des Geschlechterverhältnisses im Koran aus exegetischer und hermeneutischer Perspektive. Zu den behandelten Themen gehören die miteinander verwobene Symbolik der Barmherzigkeit Gottes (rahma) mit dem weiblichen Mutterschoß (rahim). Zur Frage der Geschlechtergewalt im Koran werden klassische und moderne feministischen Quellen zur Sprache gebracht und geschlechtergerechte Antworten im ethischen Vorbild des Propheten gesucht. Aus dem Bereich der feministischen Koranexegese werden hermeneutische Prämissen und Fragen der historischen Kontextualisierung analysiert. Abschließend widmet sich die Autorin einer Methodendiskussion zum Umgang mit Überlieferungen zu den Offenbarungsanlässen (asbab an-nuzul) am Beispiel der Frage Umm Salamams im Offenbarungskontext des Korans. Der Band stellt damit die erste umfassende islam-theologische Studie zur Geschlechterfrage

im Koran in deutscher Sprache dar und diskutiert in diesem Rahmen die Anwendung von historisch-kritischen und kontextualisierenden Methoden in der klassischen und modernen Exegese.

Synthesis Philosophica 1989

Biblische Hermeneutik Ingo Baldermann 2014-02-25 Wer von »Biblischer Hermeneutik« spricht, geht von der Überzeugung aus, dass die eine Wahrheit der zweigeteilten christlichen Bibel einer Auslegung bedarf, welche die Verbindlichkeit ihrer Botschaft wahrnimmt und verständlich weitersagt. Band 12 des »Jahrbuchs für Biblische Theologie« stellt sich dieser Aufgabe in mehrfacher Hinsicht. Er behandelt die Frage, ob eine Biblische Theologie sachlich sowohl vom Alten als auch vom Neuen Testament ausgehend konzipiert werden kann. Mehrere Beiträge sehen im hermeneutischen Problem des Alten Testaments die Kardinalfrage einer Biblischen Hermeneutik. Diese so zu beantworten, dass auch jüdische Positionen angemessen mitreflektiert werden können, stellt eine besondere Herausforderung für christliche Exegeten dar. Mit Beiträgen von Beate Ego, Ottmar Fuchs, Eilert Herms, Helmut Hoping, Bernd Janowski, Ralf Koerrenz, Ulrich H.J. Körtner, Norbert Lohfink, Wolfhart Pannenberg, Sigfred Pedersen, Siegfried Raeder, Joachim Schaper, Hermann Spieckermann, Günter Stemberger, Michael Welker, Ulrich Wilckens, Josef Wohlmüt.

Zwischen Himmel und Erde Harry Harun Behr 2014 Das Verhältnis von Text und Geist und die Frage nach dem Menschenbild im Islam waren Thema zweier Symposien am Interdisziplinären Zentrum für Islamische Religionslehre (IZIR) an der Universität Erlangen-Nürnberg, deren Beiträge dieser Band vereint. Die Autorinnen und Autoren möchten dazu beitragen, islamisch-religionspädagogisches Denken aus der Enge technokratischer Verfasstheit zu befreien und die Beziehung von Islam und Pädagogik interdisziplinär zu vertiefen. Die versammelten Beiträge verlaufen dabei entlang der Grundlinien christlicher und islamischer Theologie, der Philosophie, der Soziologie und der Pädagogik. Es geht ihnen auch darum, der Verhältnisbestimmung von Mensch und Gott nachzugehen und die ihr zu Grunde liegenden theologischen, pädagogischen und anthropologischen Bilder ans Licht zu holen, um mehr aus der Tiefe der jeweiligen Traditionen zu schöpfen. Mit Beiträgen von Harry Harun Behr, Martin Engelbrecht, Hans-Jürgen Fraas, Winfried Gebhardt, Reza Hajatpour, Tuba I??k, Lutz Koch, Joachim Kügler, Fahimah Ulfat und Frank van der Velden.

Schrift im Streit - Jüdische, christliche und muslimische Perspektiven Ute E. Eisen Gegen das prognostizierte Ende der Religion meldet sich in Gesellschaft und Politik auf den verschiedensten Ebenen die religiöse Frage zurück. Fundamentalistische Rezeptionen heiliger Texte bestimmen dabei oft den Diskurs, woraus Gewalt und Exklusionen von Frauen und anderen gesellschaftlichen Gruppen resultieren. Dies nötigt zu einer Reflexion über Auslegungsprinzipien heiliger Texte von Judentum, Christentum und Islam. Die Beiträge dieses Bandes sind interreligiös ausgerichtet und entwickeln unter Einbeziehung ethischer Fragen Alternativen zu einer exkludierenden Lektüre heiliger Schriften.

Der Koran und seine Bedeutungsebenen für das Hier und Jetzt Abualwafa Mohammed 2020-04-22 Abualwafa Mohammed schärft in seiner Arbeit das Wissen über den Koran in seinen drei Dimensionen aus traditioneller, moderner und didaktischer Sichtweise in Auseinandersetzung mit dem Begriff des Dschihads. Die Berücksichtigung aller drei Perspektiven ermöglicht eine zeitgenössische Lesart des Islams, die seine Gewaltlosigkeit begründet und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration und zur Friedenssicherung leisten kann. Dieses Buch schließt eine Lücke zwischen der islamischen Tradition und neuen modernen Forschungsansätzen, mit deren Vereinbarkeit insbesondere die islamische Religionspädagogik konfrontiert ist.

Ibrahim, der Gottesfreund Hanna Nouri Josua 2016-05-03 Eine pluralistische Gesellschaft basiert auf der Begegnung und Verständigung der Religionen. Der theologische Dialog bedarf der exegetischen Grundlage und hat die unterschiedlichen Akzentuierungen der beteiligten Religionen aufzuzeigen. Hanna Nouri Josua widmet sich der islamischen Sicht Abrahams - Ibrahim. Mit Hilfe eines hermeneutischen Ansatzes, der vorhandene Methoden der Koranexegese aufgreift, sie konsequent weiterführt, neu verknüpft und an der Ervatergestalt anwendet, zeigt er die Entwicklung des koranischen Ibrahimbildes auf, das die theologische Entwicklung des Korans widerspiegelt. Durch die Verortung im wahrscheinlichen historischen Kontext werden die einzelnen religiösen Zielgruppen Muhammads berücksichtigt. Die erstmalige Erschliessung arabischer Quellen einschliesslich der wichtigsten Korankommentare hinterfragt gängige Konzepte und gibt Anstosse zur möglichen Gestaltung einer Abrahamischen Okumene heute.

Kant in Teheran Roman Seidel 2015-01-01 In Iran, Kant is one of the most widely read Western philosophers. His works have been acknowledged by a broad variety of philosophical and political camps and discussed in relationship to Islamic philosophers such as Ibn Sina (Avicenna) and Mulla Sadra. This study examines the contexts and approaches to Kant's reception in Iran and shows how Kant's thought has maintained a solid place in Iranian philosophical discourse.

Gott und Götter in den Weltreligionen Markus Mühling 2014-09-17 Die gegenwärtige Lebenswelt ist die eines religiösen Pluralismus. Verschiedene Religionen leben miteinander, üben politischen Einfluss aus und gestalten unsere Lebenswelt. Die Fragen, um was es den Religionen geht, welche unterschiedlichen Vorstellungen sie von Gott, Göttern und anderen Bezugspunkten haben, wie diese Vorstellungen das Leben der Religion, ihr Handeln und ihr Verständnis vom Menschen prägen, ist oft nur unzureichend bekannt. Die Beiträger in diesem Buch wollen hier Abhilfe schaffen, indem sie die Verständnisse von Gott und den Göttern in den Religionen bewusst in den Mittelpunkt stellen. Es zeigt sich dabei, dass diese Theologien im engeren Sinne vielfältig sind, aber auch unterschiedliche Antworten auf gemeinsame Probleme geben. Konkret stellen sie die Gotteslehren von Christentum, Judentum, Islam, Hinduismus, Konfuzianismus, Chinesischem Buddhismus und Zen Buddhismus vor. Einleitend erläutert Markus Mühling verschiedene Modelle eines möglichen Zusammenlebens der unterschiedlichen Religionen in der Pluralistischen Gesellschaft. Zu den Autoren gehören in David A. Gilland, Daniel Krochmalnik, Lai Pan-hiu, Christian Meyer, Markus Mühling, Perry Schmidt-Leukel, Klaus von Stosch, Hans Waldenfels und Donald A. Wood.

Theologie und Gesellschaft im 2. und 3. Jahrhundert Hidschra Josef van Ess 1991

Koranexegese als »Mix and Match« Abbas Poya 2017-10-31 Die Beschäftigung mit dem Koran ist nicht nur ein zentrales Interesse muslimischer Gelehrsamkeit, sie ist auch wichtig, um die geistig-religiösen Hintergründe der verschiedenen - fundamentalistischen, liberalen, traditionellen oder modernen - Positionen im Islam zu verstehen. Dieser Band diskutiert texthermeneutische Zugänge aus verschiedenen Regionen des Islam - von der Türkei über Ägypten, Syrien, den Iran bis hin zu Indien. Die Beiträge konturieren die Koranexegese als eine Mix-and-Match-Hermeneutik, an der verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Erkenntnisinteressen, methodischen Ansätzen und Lebenserfahrungen beteiligt sind. Auf diese Weise wird die Pluralität im islamischen Denken und Handeln als selbstverständlich erachtet und u.a. in den unterschiedlichen Zugängen zum Koran begründet.

Theologische Literaturzeitung 2002

Christen und Muslime Andreas Guthmann 2010

Gottes Offenbarung in Menschenwort Mouhanad Khorchide 2018-09-17 Traditionell und doch modern: Aus der Verbindung der traditionellen islamischen Koranwissenschaft mit Methoden europäischer Geschichtswissenschaften entwirft Mouhanad Khorchide einen neuen Zugang zum Koran. Obwohl der Koran als geoffenbartes Gotteswort gilt, wird er zugleich als historisch gewordener Text verstanden. Dieses Aufeinandertreffen scheinbar sich widersprechender Methoden ist Thema des Eröffnungsbandes des HthKK, in dem Mouhanad Khorchide neben dem aktuellen Forschungsstand den eigenen hermeneutischen Ansatz erarbeitet und sein eigenes methodisches Vorgehen beschreibt. Kann die historisch-kritische Methode der Bibelexegese ohne Verstehensverluste auch auf den Koran angewendet werden? Im Spannungsfeld von historischer, literarischer und theologischer Auslegung erwächst ein bahnbrechendes Werk, das für Diskussion und Debatten sorgen wird.

Offenbarung und Sprache Margit Eckholt 2021-02-15 Mit der Frage nach dem Verhältnis von Offenbarung und Sprache, dem sprachlichen Offenbarwerden eines Geheimnis bleibenden Gottes, ist das Leitmotiv dieser Publikation benannt. Die Beiträge untersuchen das Verhältnis aus unterschiedlichen theologischen, religionswissenschaftlichen und hermeneutischen Perspektiven. Im Horizont des Dialogs zwischen Christentum und Islam hat das Verhältnis von Offenbarung und Sprache Differenzen markiert. Demgegenüber sollen die Untersuchungen in diesem Band in das Zentrum einer Begegnung führen, die der Sprache der anderen einen wertschätzenden und anerkennenden Raum gibt, um so ein interreligiöses Gespräch zu öffnen, in dem Differenzen neu beleuchtet werden und sich Konvergenzen auftun können. The question of the relationship between revelation and language, the linguistic revelation of a God who remains mysterious, is the leitmotif of this publication, which examines the relationship between language and revelation from various theological, religious studies and hermeneutical perspectives. In the horizon of the dialogue between Christianity and Islam, the relationship between revelation and language has marked differences; in contrast, the examination of this question in this volume is intended to lead to the center of an encounter that gives the language of the others an appreciative and appreciative space in order to open an interreligious conversation in which differences can be illuminated anew and convergences can open up.

Philosophie und hermeneutische Theologie Otto Pöggeler 2009

Literatur / Religion Wolfgang Braungart 2019-07-23 Der Eröffnungsband der neuen Reihe „Studien zu Literatur und Religion / Studies on Literature and Religion“ bilanziert das seit einigen Jahren wieder spürbar gewachsene Forschungsinteresse an Religion und Literatur und erörtert an konkreten Beispielen und Schlüsselthemen von der Antike bis zur Gegenwart systematische Perspektiven für die zukünftige Forschung. Neben wissenschaftshistorischen Darstellungen widmen sich die Beiträge namhafter Vertreter aus Kultur-, Literatur-, Religionswissenschaft und Theologie Grundfragen u.a. nach Ritualität und Subjektivität, Mimesis und Fiktionalität, aber auch Konfessionalität und Transkulturalität, die Zusammenhänge wie Abgrenzungen von Religion und Literatur deutlich werden lassen.

Gott und Mensch im Spannungsverhältnis von Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Muna Tatari 2016 In einer systematisch-theologischen Annäherung an die Frage der Verhältnisbestimmung der Kategorien der Gerechtigkeit und der Barmherzigkeit soll im Rahmen dieser Arbeit eruiert werden, inwieweit die zunächst intuitive Annahme, dass sie nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen, sondern sich ihr Verhältnis in einer gegenseitigen Verwiesenheit erschließt, theologisch Bestand haben kann. Denn einerseits hat Theologie ernst zu nehmen, dass Gott verspricht, schlechte Taten zu sühnen und den Opfern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, also nicht Gnade vor Recht ergehen zu lassen - um derer willen, die Ungerechtigkeit erlitten haben. Andererseits betonen die Zeugnisse Heiliger Schriften, so auch der Qurʾān, immer wieder die Unbedingtheit der Barmherzigkeit Gottes, die dem Menschen, der fehlt,

Hoffnung gibt und Kraft zur Umkehr ermöglicht. Diese Fragen werden im Verlauf der Arbeit an konkreten theologischen Entwürfen diskutiert und die Verhältnisbestimmung von Gott und Mensch in den Blick genommen. Muna Tatarı (geb. 1971) ist derzeit Juniorprofessorin für Islamische Systematische Theologie am Seminar für Islamische Theologie (SIT) der Universität Paderborn. Sie hat an der Universität Hamburg Islamwissenschaft, Erziehungswissenschaft, Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften studiert und parallel dazu das Grundstudium Islam an der Initiative Islamische Studien e. V. absolviert. Von 2010-2015 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) der Universität Paderborn.

Der Koran als Rede und Text Nimet Seker 2019-06-05

Bibel und Koran Henning Wrogemann 2022-11-29 Was sind die Grundlagen von Dialog und friedlicher Koexistenz zwischen Christen und Muslimen? Ist es die Behauptung, Christen und Muslime glaubten an »denselben« Gott? Oder werden damit nicht die grundlegenden Unterschiede und wahren Probleme ausgeblendet? Worin aber bestehen die Differenzen zwischen Bibel und Koran, dem biblischen und dem koranischen Gottesbild? Und was ist unter dem Begriff Dialog genau zu verstehen? In diesem Band werden anhand biblischer und koranischer Referenzen Themen wie Gott und Liebe, Herr-Sein Jesu Christi oder Schriftverständnis behandelt. Einer Differenzierung des Dialogbegriffs schließen sich Beobachtungen zum Phänomen »Dialog« und Macht in raumtheoretischer Perspektive an. Auch Begriffe wie Apologetik, Bekehrung oder der Aufruf zum Islam (arab. *dacwa*) / Mission werden behandelt. Als Alternative zu Tendenzen christlicher Selbstrelativierung wird der Ansatz einer Theologie Interreligiöser Beziehungen vorgeschlagen. [Bible and Koran. Christians and Muslims in Dialogue and Difference] What are the foundations of dialogue and peaceful coexistence between Christians and Muslims? Is it the claim that Christians and Muslims believe in "the same" God? Or does this not conceal the fundamental differences and real problems? What are the differences, though, between the Bible and the Koran, the biblical and the Koranic image of God? And what is meant exactly by the concept dialogue? In this volume, biblical and Koranic references are used to address themes such as God and love, the Lordship of Jesus Christ, and the understanding of Scripture. Following a differentiation of the concept of dialogue, there are observations on the phenomenon of "dialogue" and power in a spatial and theoretical perspective. Also treated are concepts such as apologetics, conversion, and the call to Islam (Arab. *dacwa*) / mission. As an alternative to tendencies of Christian self-relativization, the volume proposes the approach of a theology of interreligious relations. Henning Wrogemann, Dr. theol., Jahrgang 1964, ist Professor für Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und Leiter des Instituts für Interkulturelle Theologie und Interreligiöse Studien (www.iitis.de). Seine Arbeitsschwerpunkte sind Interkulturelle Hermeneutik, Mission und Dialog, Interreligiöse Beziehungen, Gegenwartsfragen im Islam.

Kindertora - Kinderbibel - Kinderkoran Prof. Georg Langenhorst 2017-03-17 Im Sommer 2016 erschien der abschließende Band der ersten deutschsprachigen Kindertora nach mehr als fünfzig Jahren: "Erzähl es deinen Kindern". Wenige Jahre zuvor waren zwei Bücher erschienen, die als weltweit erstmals versuchte kindgerechte Versionen des Koran gelten: "Der Koran für Kinder und Erwachsene" (2008), gefolgt von "Was der Koran uns sagt" (2010). Zusammen mit den über 1.000 allein in deutscher Sprache erschienenen christlichen Kinderbibeln bieten sie einzigartige religionspädagogische Chancen. Die Beiträge des Bandes loten erstmals diese neuen (inter-)religiösen Lernfelder aus. Dabei werden jüdische, christliche und muslimische Perspektiven einander gegenübergestellt.

Zukunft aus der Geschichte Gottes Guido Bausenhardt 2016-05-25 Wo die Zukunftsentwürfe der Menschen den Verheißungen Gottes begegnen, entspringt eine gemeinsame Geschichte Gottes mit

diesen Menschen. Die Geschichte Jesu Christi markiert das Zentralereignis dieser Geschichte: In Jesus Christus ist die Verheißung heilen und erfüllten Lebens konkret und zur Zusage für den Menschen geworden. Die Zukunftsfähigkeit der Kirche entscheidet sich daran, ob sie sich traut, dieser Geschichte Gottes zu trauen und sich ihr anzuvertrauen. Die Beschreibung dieser Geschichte spiegelt das theologische Leben von Peter Hünemann (* 1929), dessen ungewöhnlich breites Spektrum in dieser Festschrift nach vier Dimensionen bedacht wird: Zukunft Gottes – Zukunftsfähigkeit der Kirche – Zukunft des Erbes – Zukunft im Geist.